



JAHRESZIELE 2019 der SP MigrantInnen Schweiz

1. Die SP MigrantInnen beteiligen sich an den **Wahlen ins Schweizer Parlament vom Oktober 2019** mit eigenen Kandidierenden auf den Hauptlisten und mit eigenen separaten Listen, gemeinsamen Forderungen, einem gemeinsamen Auftritt ihrer Kandidierenden und eigenem Wahlkampfmaterial.
2. Die SP MigrantInnen leisten einen sichtbaren Beitrag zu den **Wahlen ins Europäische Parlament vom Mai 2019**, indem sie zur Mobilisierung der rund 2 Millionen EU-Bürger und EU-Bürgerinnen in der Schweiz beitragen, die das Europäische Parlament wählen können. Es macht für alle in der Schweiz eine grosse Differenz, ob die EU sozialer wird oder nicht.
3. Die SP MigrantInnen **bauen ihre organisatorische Handlungsfähigkeit aus** und weiten ihr Netzwerk mit Schweizer Sektionen von Schwesterparteien und mit uns nahestehenden Kulturvereinen der verschiedenen Sprachgemeinschaften aus. Sie konsolidieren und erweitern das bestehende Netz von kantonalen Sektionen der SP MigrantInnen und stärken insgesamt ihre lokale und regionale Verankerung in der SP. Zudem wird die Sichtbarkeit der SP MigrantInnen in der SP Schweiz ausgebaut.
4. Die SP MigrantInnen setzen ihre **Einbürgerungskampagne** fort (Aufruf zur Einbürgerung; Ausbau des Netzes von EinbürgerungsberaterInnen; Kontaktpflege zu den Personen, die Beratung suchen; Mustervorstösse; politische Begleitung, damit die Einbürgerungsverfahren korrekt ablaufen).
5. Inhaltlich fahren die SP MigrantInnen fort, sich für eine bessere **Arbeitsmarktintegration** von MigrantInnen einzusetzen (Mustervorstösse, Austausch von guten Erfahrungen in Kantonen und Gemeinden). Laufende Arbeiten am Thema **Racial Profiling und institutioneller Rassismus, Religion und Gesellschaft sowie DoppelbürgerInnenschaft** werden vertieft. Ferner setzen sie sich weiterhin für das **Stimm- und Wahlrecht niedergelassener Ausländer und Ausländerinnen** auf allen Staatsebenen ein.
6. Die SP MigrantInnen Schweiz führen **eine Jahrestagung** durch und der Vorstand trifft sich mindestens zwei Mal. Ziel bleibt, dass alle kantonalen Sektionen sich mit je zwei Delegierten im Vorstand repräsentieren lassen und dort auch die wichtigsten Partnerorganisationen vertreten sind.